



ELEKTRONISCHER BRIEF

An alle Schulen in
Rheinland-Pfalz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2997
Poststelle@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

20. Januar 2021

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte pädagogische Fachkräfte,

nach der gestrigen Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten möchten wir Sie heute zeitnah über das weitere Vorgehen in unseren Schulen unterrichten. In den nächsten Tagen erhalten Sie rasch weitere, detaillierte Informationen zu verschiedenen Einzelpunkten.

Seit einigen Tagen sehen wir in Rheinland-Pfalz, dass die Anzahl der Neuinfektionen zuverlässig zurückgeht, am 18. Januar 2021 lag die Inzidenz bei 106 (gemeldete Infektionen in den letzten 7 Tagen pro 100.000 Personen), am 21. Dezember 2020 betrug sie noch 170. Aber wir sind uns einig: Die Situation ist noch nicht zufriedenstellend. Durch die Virusmutationen sind weitere Fragen entstanden, verbunden mit der Sorge, dass sich das mutierte Virus schneller verbreitet.

Deshalb hat die Ministerpräsidentenkonferenz zusammen mit der Bundeskanzlerin beschlossen, dass der Lockdown bis zum 14. Februar 2021 fortgesetzt werden muss und wir alle müssen gemeinsam weiterhin alles daransetzen, mit Kontaktreduzierung und Disziplin auch die nächsten Wochen durchzustehen. Wir wollen sichergehen, dass sich die positive Entwicklung bei den Infektionszahlen fortsetzt. Deshalb müssen wir den Fernunterricht grundsätzlich bis zum 14. Februar 2021 verlängern. Der gemeinsame Beschluss der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin erlaubt es uns aber, den Jüngsten im System ebenso wie den Abschlussklassen zu



ermöglichen, zumindest zeitweise unter strengen Hygieneauflagen in geteilten Klassen in der Schule zu lernen. Insbesondere für die jüngeren Schülerinnen und Schüler ist das wichtig, denn für sie ist die Situation am schwierigsten, sie brauchen die Unterstützung, die enge Begleitung und Anleitung durch ihre Lehrerinnen und Lehrer am nötigsten.

Ich bin sehr dankbar, dass wir in den letzten Tagen dazu verschiedene Gespräche mit den Vorsitzenden der Hauptpersonalräte, Schulleitungen, Vertreterinnen und Vertretern des Landeselternbeirates und der LandeschülerInnenvertretung führen und über die weiteren Schritte beraten konnten.

Weiteres Vorgehen für die Schulen:

- Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen haben im Januar weiterhin Fernunterricht. Der Start für den Wechselunterricht, mit dem wir ab 25. Januar 2021 beginnen wollten, muss um eine Woche auf den 1. Februar 2021 verschoben werden. Entsprechend dem gemeinsamen Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz mit der Bundeskanzlerin bleibt die Präsenzpflcht für Schülerinnen und Schüler ausgesetzt.
- In den Grundschulen und Förderschulen gilt weiterhin die Maskenpflicht auch im Unterricht. Ausgenommen hiervon sind in den Förderschulen Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Behinderung keine Maske tragen oder tolerieren können. Die Maskenpflicht soll den pädagogischen Erfordernissen und dem Alter der Kinder entsprechend umgesetzt werden. Auf regelmäßige Maskenpausen ist zu achten.
- Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 13 wird der Fernunterricht bis zum 14. Februar 2021 fortgesetzt.
- Die Möglichkeiten zur Notbetreuung bleiben weiterhin wie gehabt bestehen.
- Für die Schülerinnen und Schüler vor Abschlussprüfungen bestehen die besonderen Regelungen fort; sie können unter Einhaltung der Abstands- und sonstigen Hygieneregeln in Präsenz unterrichtet werden.



- Ab dem 15. Februar 2021 wollen wir für alle Jahrgänge in den Wechselunterricht zurückkehren – wenn es das Infektionsgeschehen und die weiteren Entwicklungen zulassen. Auch über die Frage, wie es nach dem 14. Februar 2021 weitergeht, wird die Ministerpräsidentenkonferenz zuvor gemeinsam mit der Bundeskanzlerin beraten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich kann mir gut vorstellen, dass sich viele von Ihnen schon intensiv auf den 25. Januar 2021 vorbereitet haben und sich nicht nur die Kinder und Jugendlichen auf das Wiedersehen in der Schule freuen. Diese Zeit verlangt uns allen Enormes ab, vor allem aber leiden Kinder und Jugendliche unter der Situation. Und auch wenn der Fernunterricht überall viel besser als im ersten Lockdown und sogar oft sehr gut funktioniert, kann er nicht den gemeinsamen Unterricht in einer Klasse oder einem Kurs ersetzen. Deshalb hoffe ich mit Ihnen, dass alle Menschen in diesem Land durch konsequentes Einhalten der Regeln zur weiteren Eindämmung des Infektionsgeschehens beitragen. So schwer es fällt: Wir alle müssen uns jetzt noch einmal anstrengen – damit wir bald wieder zu mehr Normalität zurückkehren können.

Haben Sie ganz vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihren unermüdlichen Einsatz,

mit herzlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig